

# Freundschaft

Tageszeitung der sowjetdeutschen Bevölkerung Kasachstans

Herausgegeben von „SOZIALISTIK KASACHSTAN“

Erscheint täglich außer Sonntag und Montag

Dienstag, 3. Februar 1976

Preis 2 Kopeken

Nr. 23 (2 629) 11. Jahrgang

## INFORMATIONSMITTEILUNG über das Plenum des Zentralkomitees der Kommunistischen Partei Kasachstans

Am 2. Februar 1976 fand ein Plenum des Zentralkomitees der Kommunistischen Partei Kasachstans statt.

Das Plenum erörterte den Bericht des Zentralkomitees der KP Kasachstans an den XIV. Parteitag der Kommunistischen Partei Kasachstans. Den Bericht zu dieser Frage machte auf dem Plenum das Mitglied des Politbüros des ZK

der KPdSU, Erster Sekretär des ZK der KP Kasachstans, Genosse D. A. Kunajew.

Das Plenum bestätigte den Bericht des Zentralkomitees der KP Kasachstans an den XIV. Parteitag der Kommunistischen Partei Kasachstans.

Damit schloß das Plenum des ZK der KP Kasachstans seine Arbeit ab.

## Sicheres Finish des Planjahrfrüfhts

Über die Ergebnisse der Erfüllung des Staatsplans der Entwicklung der Volkswirtschaft der UdSSR im Jahre 1975

Die Wertigkeiten der Sowjetunion kommen zum XXV. Parteitag der KPdSU mit neuen Arbeitsergebnissen. Aufgrund des weitgehend erfüllten allgemeinen sozialistischen Wettbewerbs wurde die erfolgreiche Erfüllung des Plans für 1975 gewährleistet, heißt es in der Mitteilung der Zentralverwaltung für Statistik der UdSSR.

Die Hauptkennziffern der Entwicklung der Volkswirtschaft im verflossenen Jahr werden durch folgende Angaben charakterisiert: das Nationaleinkommen, das für Konsumtion und Akkumulation in Anspruch genommen wurde, betrug 104 Prozent gegenüber 1974; die Industrieproduktion — 107,5 Prozent, darunter die Produktion von Produktionsmitteln (Gruppe „A“) — 107,9 Prozent und die Produktion von Gebrauchsgüter (Gruppe „B“) — 106,3 Prozent; die Agrarproduktion — 94 Prozent; die Innuznahme der Grundfonds — 108 Prozent; die Investitionen — 109 Prozent; der Gütermehrsatz aller Verkehrsträger — 105,2 Prozent; die Anzahl der Arbeiter und Angestellten — 102,4 Prozent; der Lohnfonds in der Volkswirtschaft — 106 Prozent; der Durchschnittslohn der Arbeiter und Angestellten — 103,5 Prozent; das Arbeitszeitprodukt der Kolchos wurden 9,9 Millionen, die gesellschaftlichen Konsumtionsfonds — 107,8 Prozent, das Realeinkommen pro Kopf der Bevölkerung — 104,2 Prozent; der Einzelhandelsumsatz — 107 Prozent; der Umfang der realisierten Dienstleistungen — 109,3 Prozent; die Innuznahme der Gesamtfläche von Wohnhäusern — 99,3 Prozent; die Arbeitsproduktivität in der Industrie — 105,9 Prozent, im Bauwesen — 105,5 Prozent; im Eisenbahnbereich — 103,6 Prozent; der Gewinn in der Volkswirtschaft (in vergleichbaren Preisen) — 109 Prozent; der Außenhandelsumsatz — 126 Prozent.

Die Produktion der wichtigsten Erzeugnisse für 1975 im ganzen Land wird durch folgende Angaben charakterisiert: es wurden 1 035 Milliarden Kilowattstunden Strom erzeugt; 491 Millionen Tonnen Erdöl (mit eingeschlossen Gaskondensat); 288 Milliarden Kubikmeter Gas; 701 Millionen Tonnen Kohle gewonnen; 103 Millionen Tonnen Gütereisen; 141 Millionen Tonnen Stahl geschmolzen; 113 Millionen Tonnen Eisenwalzzeug; 90,2 Millionen Tonnen Mineraldünger (in Bezugseinheiten), umgerechnet auf 100 Prozent Nährstoffe; 22 Millionen Tonnen; 435 000 Tonnen chemische Pflanzenschutzmittel (in Bezugseinheiten); 955 000 Tonnen Kunststoffe und 51,5 Millionen Autoteile; 232 000 spannbare Werkzeuge, darunter 5 500 mit Ziffernprogrammierung; für 4,2 Milliarden Rubel Geräte, Automatisierungsmittel und Ersatzteile für sie; für 2,9 Milliarden Rubel Rechenmaschinentechnik und Ersatzteile für sie; 395 Magistralektrokablen; 1 064 000 Kraftwagen, darunter 696 000 Lastkraftwagen; 1 201 000 Personenkraftwagen; 550 000 Traktoren; für 3,8 Milliarden Rubel Landtechnik; 5,2 Millionen Tonnen Papier; 122 Millionen Tonnen Zement hergestellt.

1975 wurden 6 635 Millionen Quadratmeter Baumwollgewebe, 740 Millionen Quadratmeter Wolle, 778 Millionen Leinwandgewebe, 1 508 Millionen Quadratmeter Seidengewebe; für 19 Milliarden Rubel Konfektionen; 464 Millionen Stück Lederkonfektionen; 698 Millionen Paar Lederschuhe; 1,2 Millionen Tonnen Tierfette; 3,2 Millionen Tonnen Pflanzenöl; 3,2 Millionen Tonnen Zuckerwaren; 922 Millionen Stück Porzellan, Fayence und Majolikageschirr; für 335 Millionen Rubel Sortiergeschirr (aus Glas und Kristall); 8,4 Millionen Rundfunkgeräte und Musikinstrumente; 7 Millionen Fernsehapparate; 5,6 Millionen Kühlschränke; 1 029 000 Motorräder und Motoroller; für 4,3 Milliarden Rubel Möbel hergestellt.

Die Produktion von seltenen und Buntmetallen, von Erzeugnissen der Petrochemie, der Erdölverarbeitung und anderer Erzeugnisse wurde vergrößert. Die erschürften Vorräte von Bodenschätzen sind gewachsen.

Bel der erfolgreichen Erfüllung des Jahresplans in der Industrie im ganzen, heißt es in der Mitteilung der Zentralverwaltung für Statistik der UdSSR haben einzelne Produktionsvereinigun-

gen und Betriebe die festgesetzten Aufgaben in Realisierung der Erzeugnisse und in deren Ausstoß im vorgegebenen Sortiment, in Steigerung der Arbeitsproduktivität, in Einsparungen nicht erfüllt. Nicht erfüllt worden ist der Plan in Erzeugung von Fertigwalzzeug, kausische Soda, Schwefelsäure, in Herstellung von Erdölapparat, technologischen Ausrüstungen für die Leicht- und Nahrungsmittelindustrie, Güterwagen, einigen Arten von Papier, Karton, Stoffen, Oberbekleidung, Lederschuhwerk, in Erzeugung einzelner Nahrungsmittel, in Herstellung von Kühlschränken. Noch niedrig bleibt das technische Niveau und die Qualität einiger Erzeugnisse. In einer Reihe neu in Betrieb genommener Objekte werden die Entwurfkennziffern der Produktionserzeugung, der Selbstkosten und der Arbeitsproduktivität langsam gemindert. Nicht vollständig sind die Aufgaben in Einführung der Errungenschaften der Wissenschaft und Technik erfüllt worden.

1975 bildeten sich für die Landwirtschaft in den meisten Gebieten des Landes ungünstige Witterungsverhältnisse, was zum Ernteausfall an Getreide und einigen anderen Erzeugnissen führte. Doch ermöglichte die konsequente Verwirklichung des Programms in Festigung der marxistisch-leninistischen Basis der Landwirtschaft, der Gemischnutzung und Melioration der Ländereien den Kolchos und Sowchosen, den negativen Einfluß der Witterungsverhältnisse zu schwächen. Obwohl der Gesamtumfang der Agrarproduktion niedriger als im vorhergehenden Jahr war, ist er um 12 Prozent mehr als die Jahresdurchschnittliche Produktion im achten Planjahrfrüft. Der Gesamtgetreideertrag betrug 140 Millionen Tonnen, der Sonnenblumenkörner — 5 Millionen Tonnen. Die Erzeugung von Kartoffeln betrug 88,5 Millionen Tonnen, um 9 Prozent mehr als 1974; die der Flachsfrüft — 470 000 Tonnen, oder um 9 Prozent mehr. Die Gemischnutzung war 1975 ungefähr auf dem Niveau der Jahresdurchschnittlichen Produktion im neunten Planjahrfrüft.

Das langfristige Programm der Melioration der Ländereien verwirklicht, haben die Kolchos und Sowchosa auf den Bewässerungsländereien ein stabiles Wachstum der Gesamterträge an Rohbaumwolle, Reis, Gemüse und anderen Kulturen gesichert. Zur Zeit wird über ein Fünftel des Brutprodukts des Pflanzenbaus auf den Bewässerungsländereien erzeugt.

Die Kolchos und Sowchosa bereiten sich aktiv auf die Frühjahrsausaat vor. Für die Ernte 1976 wurde die Herbstfrüft auf einer Fläche von 114 Millionen Hektar gezogen. In den meisten Wirtschaften wurde das Saatgetreide auf Aussaatkonditionen gebracht. Das Herbst-Naßpelchungsgebiet wurde erweitert, die Überholung der Technik wird besser durchgeführt, mehr Dünger wurden den Feldern zugeführt.

Ungeachtet der schwierigen Winterung sicherten die Kolchos und Sowchosa die Vergrößerung des Bestands der Rinder, darunter auch den der Kühe.

Der staatliche Aufkauf der tierischen Erzeugnisse in allen Wirtschaftskategorien machte aus der Vieh- und Geflügel im Lebendgewicht — 16,7 Millionen Tonnen, umgerechnet auf Fleischgewicht 10,9 Millionen Tonnen; der von Milch — 56,3 Millionen Tonnen; der von Eiern — 33,1 Millionen Stück.

Das Bruttoeinkommen der Kolchos betrug sich auf 22,7 Milliarden Rubel.

Eine Weiterentwicklung hat die zwischenwirtschaftliche Kooperation auf dem flachen Lande erfahren fortgesetzt wurde die Gründung von Agrar- und Industrievereinigungen und -betrieben.

(Schluß S. 3)

## Erfolg der Werktätigen

## der Industrie Kasachstans

Einen neuen Arbeitserfolg haben die Kollektive der Industriebetriebe der Republik erzielt. Im Rahmen der aktiven Beteiligung am sozialistischen Unionswettbewerb zu Ehren des XXV. Parteitags der KPdSU haben sie am 30. Januar den Monatsplan dieses Jahres im Umfang der Realisierung der Erzeugnisse und in Herstellung der meisten wichtigsten Erzeugnisse erfüllt, darunter auch den in Kohle-, Erdöl- und Gasgewinnung, in Erzeugung von Elektroenergie, Zink, Magnesium und Magnesiumlegierungen und Walzzeug, in Erstarbeitung des Erdöls, in Erzeugung von Mineraldüngern, Chemiefasern, in Herstellung von Baggern, Zement

Asbestzementrohren, Schiefer, Rohbaumwolle, Strumpf- und Sockenwaren, Pflanzenöl, Streuzucker. Begleitet durch den Beschluß des ZK der KPdSU, des Ministerrats der UdSSR, des Zentralkomitees der Sowjetgewerkschaften und des ZK des Komsovol über den sozialistischen Unionswettbewerb im Jahr 1976, kämpfen die Werktätigen der Industrie um die Steigerung der Produktionseffektivität und eine weitere Erhöhung der Qualität der Erzeugnisse.

(KasTAG)



Der Brigadier Johann Brossart genießt im Kollektiv des Alma-Ataer Baukombinats große Achtung. In den Jahren des neunten Planjahrfrüfts hat seine Komplexbrigade 3 500 Wohnungen schlüsselfertig gemacht. Für musterzügliche Tätigkeit wurde der Brigadier J. Brossart im vergangenen Jahr mit dem Staatspreis der Kasachischen SSR gewürdigt.

UNSER BILD: Johann Brossart.

Foto: W. Allendorf

## Häuserbauer auf Arbeitswacht

Sozialistische Verpflichtungen des Kollektivs des Alma-Ataer Häuserbaukombinats für 1976

Im Zuge der Realisierung der historischen Beschlüsse des XXIV. Parteitags der KPdSU und der Teilnahme am sozialistischen Wettbewerb um eine würdige Ehrung des XXV. Parteitags der KPdSU hat das Kollektiv des Alma-Ataer Häuserbaukombinats die Aufgaben und sozialistischen Verpflichtungen des neunten Planjahrfrüfts vorfristig erfüllt und alle Kennziffern des abschließenden Planjahres überboten.

Das Kollektiv der Häuserbauer von Alma-Ata unternimmt rastlos und billigt die Beschlüsse des Dezemberplenums des ZK der KPdSU (1975), die Leitsätze und Schlußfolgerungen, die in der Rede des Generalsekretärs des ZK der KPdSU, Genossen L. I. Breschnew, auf dem Plenum enthalten sind, sowie den Entwurf des ZK der KPdSU zum XXV. Parteitag, „Hauptrichtungen der Entwicklung der Volkswirtschaft der UdSSR in den Jahren 1976—1980“. Es hat sich den sozialistischen Unionswettbewerb um die Steigerung der Produktionseffektivität und Arbeitsqualität, um eine erfolgreiche Erfüllung der Aufgaben des Volkswirtschaftsplans für 1976 angeschlossen und folgende sozialistische Verpflichtungen übernommen:

— Im Laufe des Jahres gleichmäßig 345 000 Quadratmeter allgemeiner Fläche in den Wohnhäusern in Nutzung zu geben, darunter überplanmäßig 15 000 Quadratmeter. Den Jahresplan der Bau- und Montagearbeiten zum 25. Dezember 1976 zu erfüllen. Zur Erfüllung des XXV. Parteitags der KPdSU den Zweimonatsplan der Bau- und Montagearbeiten zu erfüllen und 18 000 Quadratmeter allgemeiner Fläche in Nutzung zu geben;

— die Qualität des Baus von Wohnhäusern und Gebäuden mit kultureller und sozialer Bestimmung zu heben. Einen komplexen Ausbau der Wohnviertel und die Abgabe aller Baueobjekte und der „Hole „auszeichnend“ nur mit der „Garantieplan“ zu sichern. Den Übergang des Kombinat zur Herstellung neuer Serien von Wohnhäusern mit verbesserter Raumausnutzung zu verwirklichen und in solchen Häusern nicht weniger als 50 000 Quadratmeter allgemeiner Fläche zu bauen. Durch Komplexgestaltung des Kombinat, Beschleunigung des Tempos des wissenschaftlich-technischen Fortschritts eine Vergrößerung der Kombinatkapazität zum Ende 1976 bis auf 500 000 Quadratmeter allgemeiner Fläche im Jahr zu erzielen;

— die Zusammenarbeit mit den Projektierungs- und Konstruktionsorganisationen in der Verbesserung der Qualität der Projektierung von Wohnhäusern zu vervollkommen;

— eine Steigerung der Arbeitsproduktivität gegenüber dem 1975 erreichtem Niveau um 7,5 Prozent dank der weiteren Entwicklung des Fließbandverfahrens im Häuserbau, eine Einführung neuer Formen der Organisation der Bau- und Montagearbeiten durch die mit wirtschaftlicher Rechnungsführung arbeitenden

Generalauftragnehmerbetriebe für Endproduktion sicherzustellen. Die Jahresleistung je Montagearbeiter beim Bau fünfgeschossiger Wohnhäuser auf 98 000 Rubel zu bringen;

— zur Arbeit im Brigadenverfahren nicht weniger als die Hälfte aller Brigaden überzuführen, die mit Montage- und Bauarbeiten beschäftigt sind;

— materielle Ressourcen und Mechanismen rationell zu nutzen, 1 000 Tonnen Zement, 200 Kubikmeter Schnittholz, 100 Tonnen Walzzeug der Metalle, 270 Bezugs tonnen Brennstoffe, 500 000 Kilowattstunden Elektroenergie einzusparen;

— eine Senkung der Selbstkosten der Bau- und Montagearbeiten zu sichern und einen Oberplangewinn von 225 000 Rubel zu erhalten. Durch Auswertung von Erfindungen und Rationalisierungsvorschlägen einen ökonomischen Effekt von 1 Million Rubel zu erzielen;

— das System der Ausbildung von Arbeitskräften ständig zu verbessern. 800 Arbeiter fortzubilden zu lassen, an Schulen für kommunistische Arbeit und ökonomisches Wissen nicht weniger als 1 500 Personen auszubilden. Die Bewegung der Lehrentschaffung weitgehend zu entfalten.

Das Kollektiv des Alma-Ataer Häuserbaukombinats versichert das Zentralkomitee der KPdSU, daß es beharrlich, mit ungeschwächter schöpferischer Energie die Produktionseffektivität und die Qualität seiner Arbeit erhöhen und dem XXV. Parteitag mit neuen Arbeitsleistungswerten aufrufen wird.

Die sozialistischen Verpflichtungen wurden auf der Vollversammlung des Kollektivs des Alma-Ataer Häuserbaukombinats erörtert und angenommen.



## Zielmarken der Erdölgewinner

SCHEWTSCHENKO. Der Beschluß des ZK der KPdSU, des Ministerrats der UdSSR, des Zentralkomitees der Sowjetgewerkschaften und des ZK des Komsovol der Sowjetunion über den sozialistischen Unionswettbewerb um die Steigerung der Produktionseffektivität und Arbeitsqualität, um die erfolgreiche Erfüllung des Volkswirtschaftsplans für 1976 löste reges Interesse bei den Erdölgewinnern der Verwaltung „Usenneft“ aus. Die Kommunisten erörterten den Beschluß auf der offenen Parteisammlung. Sie analysierten die Arbeitsergebnisse im vergangenen Planjahrfrüft und ermittelten viele zusätzliche Reserven.

Ein Engpaß in der Technologie der Gewinnung war lange Zeit das System der Aufrechterhaltung des Schichtendrucks. Gegenwärtig haben 64 Zentralblocks die Menge des täglich eingepumpten Wassers in die erdölführende Schicht auf das Fünffache der Angaben von 1971 vergrößert. Dennoch rückte diese Frage

wiederum auf die Tagesordnung. Zur Steigerung der Produktionseffektivität muß dem Erdöl mit hohem Paraffingehalt heißes Wasser zugepumpt werden. Im laufenden Jahr werden 50 000 Kubikmeter Heißwasser am Tag eintreten.

Einmüdig wurde der Vorschlag des Opererators, Helden der sozialistischen Arbeit Smail Dshalgaspajew über den Abschluß eines gemeinsamen Vertrags der Erdölgewinner und der Bohranlagen, der Erarbeitung von persönlichen Schaffensplänen für das zehnte Planjahrfrüft.

Die Erdölgewinner haben beschlossen, 40 000 Tonnen Erdöl über die Aufgaben des ersten Planjahrs hinaus zu fördern und durch Verbesserung seiner Qualität Millionengewinn zu buchen.

Die Anzahl der wissenschaftlichen Mitarbeiter hat 1 200 000 überschritten. In der Volkswirtschaft wurden 9,9 Millionen Erfindungen und Rationalisierungsvorschläge eingeführt, was 4,7 Milliarden Rubel Einsparungen, umgerechnet auf ein Jahr, ergibt.

1975 war das abschließende Jahr des neunten Planjahrfrüfts. Die vorläufigen Ergebnisse der Entwicklung der Volkswirtschaft in den Jahren 1971—1975 zeigen, daß die wichtigsten sozialökonomischen Aufgaben des Planjahrfrüfts erfüllt worden sind. Erste Erfolge wurden im alten vom XXIV. Parteitag der KPdSU vorgemerkten Richtun-

gen erzielt. Die Produktion des Wirtschafts- und Kulturbereichs wurde durch den Jahresplan im Umfang der Erzeugnisse nicht überboten. Über den Plan hinaus wurden für 6,8 Milliarden Rubel Erzeugnisse realisiert. Der Produktionszuwachs betrug gegenüber 1974 7,5 Prozent bei einem Plan von 6,7 Prozent. Einzelne Industriezweige haben ihre Produktion gegenüber 1974 vergrößert: die Elektroenergie um 6 Prozent; die Brennstoffindustrie um 7 Prozent; das Eisen- und Nichtmetalleisen um 5 Prozent; die Petrochemie um 11 Prozent; der Maschinenbau und die Metallbearbeitung um 11 Prozent; die Holz-, Zellstoff- und Papierindustrie um 6 Prozent; die Baustoffindustrie um 6 Prozent; die Lebensmittelindustrie um 5 Prozent; die Produktion von Textilien und Haushaltswaren um 9 Prozent.

Die Arbeitsproduktivität ist um 5,9 Prozent gegenüber den geplanten 5,7 Prozent gestiegen. Die Produktion der Arbeitsproduktivität wurden 80 Prozent des Zuwachses des Produktionsumfangs erzielt. Der Plan der Gewinne und der Senkung der Herstellungskosten der Industrieproduktion wurde erfüllt; der Gewinn hat sich um 12 Prozent vergrößert.

Durch die weitere technische Vervollkommenung und Intensivierung der Produktion wurden die technisch-ökonomischen Kennziffern der Industrietätigkeit verbessert.

Die Produktion der wichtigsten Erzeugnisse für 1975 im ganzen Land wird durch folgende Angaben charakterisiert: es wurden 1 035 Milliarden Kilowattstunden Strom erzeugt; 491 Millionen Tonnen Erdöl (mit eingeschlossen Gaskondensat); 288 Milliarden Kubikmeter Gas; 701 Millionen Tonnen Kohle gewonnen; 103 Millionen Tonnen Gütereisen; 141 Millionen Tonnen Stahl geschmolzen; 113 Millionen Tonnen Eisenwalzzeug; 90,2 Millionen Tonnen Mineraldünger (in Bezugseinheiten), umgerechnet auf 100 Prozent Nährstoffe; 22 Millionen Tonnen; 435 000 Tonnen chemische Pflanzenschutzmittel (in Bezugseinheiten); 955 000 Tonnen Kunststoffe und 51,5 Millionen Autoteile; 232 000 spannbare Werkzeuge, darunter 5 500 mit Ziffernprogrammierung; für 4,2 Milliarden Rubel Geräte, Automatisierungsmittel und Ersatzteile für sie; für 2,9 Milliarden Rubel Rechenmaschinentechnik und Ersatzteile für sie; 395 Magistralektrokablen; 1 064 000 Kraftwagen, darunter 696 000 Lastkraftwagen; 1 201 000 Personenkraftwagen; 550 000 Traktoren; für 3,8 Milliarden Rubel Landtechnik; 5,2 Millionen Tonnen Papier; 122 Millionen Tonnen Zement hergestellt.

(KasTAG)

## Tag der Solidarität mit Angola

Der Weltfriedensrat hat dazu aufgerufen, am 4. Februar einen Tag der internationalen Solidarität mit der Volksrepublik Angola und der Volksbewegung zur Befreiung Angolas (MPLA) zu be-

gehen. In einer in Helsinki veröffentlichten Erklärung betont er die Notwendigkeit machtvoller Aktionen um das Volk Angolas im Kampf gegen die Aggression des südafrikanischen Rassistenregimes und Zaires zu unterstützen. Der Weltfriedensrat ruft alle Regierungen auf, die VR Angola unverzüglich anzuerkennen.

Wettbewerb—Schlüssel zum Erfolg

Konkrete Zielstellung

Die Kumpel der Gorbatschow-Grube übernahmen erhöhte soziale Verpflichtungen für das Jahr 1976 — überplanmäßig 50 000 Tonnen Kohle zu fördern...

XXV. Parteitags mit neuer Energie entfaltet und die Kollektive der Gruben „Sapadnaja“ und „Kirovskaja“ zum Wettbewerb aufgerufen...

Kultur der Kumpelbedienungs. Führend unter den Wettbewerbern der Grube ist das Kollektiv des Komsomolzes und Jugendabschnitts Nr. 3 unter Leitung des Kommunisten Lew Danilowitsch Borowik...

Balmuchan KOSCHACHMETOW, stellvertretende Abschnittsleiter, billegte auf den Schichtversammlungen einmütig den Entwurf des ZK der KPdSU zum XXV. Parteitag...

Johann ERFURT, Brigadier der Komsomolzen- und Jugendbrigade, Gewerkschaftsgruppenorganisator: Unser Abschnitt arbeitet rhythmisch. Jeden Tag überleben wir unser Soll um 150—200 Tonnen Kohle...

Alexander SCHMIDT, Steiger, Parteitagsorganisator: In unserem Abschnitt sind 78 Arbeiter, Ingenieure und Techniker tätig...



Auf diesen Versammlungen haben wir das Kollektiv auf die Erfüllung der Ziele des XXV. Parteitags der KPdSU...

I. TSCHECHOW, ehrenamtlicher Korrespondent der „Freundschaft“ Karaganda. UNSER BILD: Die Komsomolzen- und Jugendbrigade...



Der Brigadier hatte sich auch schon Einblick in die Sachlage verschafft: morgen früh, wenn der Schnee vom Bauplatz nicht weggewischt sei...

als viele andere im Trust „Alma-Atajashstrol“. Das Werk für Metallbau und Kleinzeug ist, was man auch sagen mag, ein Großbauvorhaben...

Niemand wollte zurückbleiben

Ende Dezember schien der Himmel über Alma-Ata sich aufzuheben. Er spielte einige Tage ununterbrochen große Schneemassen hernieder...

Der Brigadier hatte sich auch schon Einblick in die Sachlage verschafft: morgen früh, wenn der Schnee vom Bauplatz nicht weggewischt sei...

Die Montagearbeiter hatten einen großen Arbeitsabschnitt vorbereitet. Da mühten Maria Hünkeles Ausarbeiterin, ans Werk. Sie müht tüchtig anpacken...

Die ersten Pässe—für die Bestarbeiter

Im Kulturhaus „Doroshnik“ fand die feierliche Auskundung der neuen Pässe statt. Die Ehre, als erste den Paß zu erhalten, wurde der Melkerin der Versuchsstation...

J. BITTNER, Gebiet Kustanai

Was die Herzen der Zuschauer bewegt

Aserbaischan Mambetow, Chefregisseur des Kasachischen Akademischen Theaters für Drama, ist Delegierter zum XXV. Parteitag der KPdSU...

„Das Mutterfeld“, das nach dem Bühnensitz des Lenins, die Kasachische Nationaloper inszeniert wurde, ist zur ersten Arbeitsstätte A. Mambetows am Alma-Ataer Theater geworden...

„An der Inszenierung der Trilogie, die das Leben des kasachischen Volkes vor der Revolution zeigt, die komplizierten Prozesse der Entwicklung des Klassenkampfes in Kasachstan schildert...“

Alma-Ata R. IOFFE

Arbeitskollektiv—bester Lehrer

Über die ideologische Arbeit der Partei sprechend, betonte L. I. Breschnew auf dem XXIV. Parteitag der KPdSU: „Es wirklich zu verstehen, den breiten werktätigen Massen die ganze Kraft unserer ideologischen Überzeugung in vollem Maße zu vermitteln...“

Das Kollektiv ist das wichtigste Feld des staatsbürgerlichen Lebens, der Arbeit und gesellschaftlichen Tätigkeit der Sowjetmenschen...

Natürlich entwickelt sich die Persönlichkeit nicht nur in der Arbeit, sondern auch zu Hause. Im Kreise der Familie und in der Freizeit...

Es geht darum, die Formen und Methoden der Propaganda, der Erziehung mit der gewachsenen gesellschaftlichen Erfahrung der Werktätigen in ihrer Kultur und Bildung... In den Vordergrund rückt die qualitative Seite der ideologischen Arbeit...

1 000 Rubel für jeden Mastochsen

Die Kolchose und Sowchase im Rayon Schtschegorsk liefern bereits Mastochsen für das erste Quartal 1976. Größtenteils werden die Rinder im besten Ferkelzustand und mit einem Gewicht von nicht weniger als 400 Kilo abgewerkelt...

Friedrich Schäfer — die Rinder. Die Intensivmast wird das nächste Jahr betrieben. Der Chmelznizki-Sowchast 199 Rinder an das Fleischkombinat abgeliefert...



E. WIENS, Gebiet Pawlodar

Der Brigadier hatte sich auch schon Einblick in die Sachlage verschafft: morgen früh, wenn der Schnee vom Bauplatz nicht weggewischt sei... Die Zahlen hatten den Dispatcher beeindruckt...

Die Arbeiter der Taldy-Kurganer Filiale der Schuhfabrik „Dabetsyus“ haben die Aufgaben des Fünfjahresplans am 15. Dezember erfüllt und überplanmäßig 30 000 Paar verschiedener Schuhe hergestellt...

L. WEIDMANN, Eigenkorrespondent der „Freundschaft“ Alma-Ata

Die Arbeiter der Taldy-Kurganer Filiale der Schuhfabrik „Dabetsyus“ haben die Aufgaben des Fünfjahresplans am 15. Dezember erfüllt und überplanmäßig 30 000 Paar verschiedener Schuhe hergestellt...

Breit hat sich der sozialistische Wettbewerb zu Ehren des XXV. Parteitags entfaltet. Es werden immer neue Namen der Sieger genannt...

Foto: V. Withold

# Sicheres Finis des Planjahrffüffts

(Schluß, Anfang S. 1)

1975 wurde die Überführung aller Sowchoses Ministeriums für Landwirtschaft der UdSSR auf volle wirtschaftliche Rechnungsführung abgeschlossen.

Die Investitionen für die Entwicklung der Landwirtschaft im ganzen Komplex der Arbeiten wuchs im Vergleich zu 1974 um 9 Prozent an und machte 31 Milliarden Rubel aus.

Die Landwirtschaft erhielt 73,2 Millionen Tonnen Mineraldünger oder um 9,4 Millionen Tonnen mehr als 1974 und 2,2 Millionen Tonnen Futtermittel oder um 137.000 Tonnen mehr.

Der Plan der Befruchtung der Landwirtschaft mit Technik und Mineraldüngern ist erfüllt worden.

Es wurden Aufforderungen auf einer Fläche von 2,3 Millionen Hektar durchgeführt.

Die Leistung aller Transportarten machte 5,2 Trillionen Tonnenkilometer aus und erhöhte sich im Vergleich zum vorigen Jahr um 5,2 Prozent. Die Personenerfordernisleistung machte 746 Milliarden Personenkilometer aus und vergrößerte sich um 6,2 Prozent.

Der Gewinn in allen Transportarten wuchs im ganzen um 8 Prozent an. Der Gewinnplan ist erfüllt worden.

Die Betriebe des Post- und Fernmeldewesens (Postamt, Telefon, Radio) haben den Plan des gesamten Produktionsumfangs erfüllt. Das Netz der Rundfunk- und Fernsehstationen wurde erweitert.

1975 heißt es in der Mitteilung der Zentralverwaltung für Statistik der UdSSR, wurden über 300 neue große staatliche Industriebetriebe sowie viele neue Hallen und Produktionsanlagen gebaut.

Die Betriebe des Post- und Fernmeldewesens (Postamt, Telefon, Radio) haben den Plan des gesamten Produktionsumfangs erfüllt. Das Netz der Rundfunk- und Fernsehstationen wurde erweitert.

1975 heißt es in der Mitteilung der Zentralverwaltung für Statistik der UdSSR, wurden über 300 neue große staatliche Industriebetriebe sowie viele neue Hallen und Produktionsanlagen gebaut.

In der Landwirtschaft wurden Stallräume für die Viehhaltung mit 14 Millionen Plätzen und für die Geflügelhaltung — mit 48 Millionen Plätzen in Betrieb genommen.

In Betrieb genommen wurden große staatliche Viehzucht Komplexe für Züchtung und Mast von 1,4 Millionen Schweinen, von 27.000 Jungkühen, Komplexen für Milchherzeugung — für 113.000 Tiere. Die Kapazitäten der Geflügelbetriebe wurden vergrößert. Es wurden 1,3 Millionen Hektar neuer Bewässerungsanlagen in Nutzung genommen.

In der Nischtschwarzerzone der RSFSR wurden über 400.000 Hektar Bewässerung und trockengelegte Ländereien in Nutzung genommen.

Die Investitionen in die Volkswirtschaft auf allen Finanzierungsquellen betragen über 114 Milliarden Rubel und stiegen gegenüber 1974 um 9 Prozent. Die Arbeitsproduktivität im Bauwesen erhöhte sich um 5,5 Prozent.

Der jährliche Arbeitsumfang stieg um 7 Prozent. Die Zwischenkolchosbauernbeiträge vergrößerten ihren Arbeitsumfang um 10 Prozent.

1975 arbeiteten 2.710 Bau- und Montagebetriebe, Hausbaukombinate und andere Auftragnehmerorganisationen nach dem neuen System der Planung und wirtschaftlichen Stimulierung; sie leisteten mit eigenen Kräften 71 Prozent des gesamten Umfangs der Vertragsarbeiten in der Volkswirtschaft.

Im verflossenen Jahr wurde das technische Niveau des Bauwesens weiter gehoben. Die Selbstkosten der Bau- und Montagearbeiten sanken um 0,5 Prozent. Der Gewinn erhöhte sich um 13 Prozent.

In der Mitteilung der Zentralverwaltung für Statistik der UdSSR wird festgestellt, daß in einer Reihe von Zweigen der Volkswirtschaft und Industrie der Plan der Inbetriebnahme der Grundfonds und Produktionskapazitäten nicht erfüllt werden konnte und das Ausmaß der unvollendeten Bauproduktion gewachsen sei.

Viele Bau- und Montageorganisationen haben den Plan der Vertragsarbeiten, der Steigerung der Arbeitsproduktivität und des Gewinns nicht erfüllt. Die Investitionen werden mitunter immer noch über zahlreiche Baustellen und Objekte zersplittert, es gibt Mängel in der Projektierung, Hinauszögerung des Baues.

Die Jahresdurchschnittliche Zahl der Arbeiter und Angestellten in der Volkswirtschaft betrug 102,2 Millionen Personen und stieg um 2,4 Millionen Personen pro Jahr. Die Zahl der in der Volkswirtschaft Beschäftigten der Kolchosbeschäftigten Kolchosbauern machte 15,7 Millionen aus. Wie auch in den vorigen Jahren war die vollständige Beschäftigung der arbeitsfähigen Bevölkerung gesichert. In einzelnen Gebieten des Landes mangelte es an Arbeitskräften.

Das Reallohnkonzept pro Kopf der Bevölkerung stieg im Jahr um 4,2 Prozent.

Im Jahre 1975 wurde die Erhöhung des Mindestlohns der Arbeiter und Angestellten bis 70 Rubel monatlich mit gleichzeitiger Vergrößerung der Tarifsätze und Gehälter der mittelbezahlten Wertkategorie, die in den Produktionszweigen der Volkswirtschaft beschäftigt sind, abgeschlossen. In allen Gebieten des Landes wurde die Steuererhebung von den Arbeitern und Angestellten aller Volkswirtschaftszweige, die einschließlich bis 70 Rubel im Monat verdienen, eingestellt, und die Steuersätze vom Verdienst der Arbeiter und Angestellten einschließlich bis 71 bis 90 Rubel im Monat durchschnittlich um mehr als ein Drittel herabgesetzt.

Der durchschnittliche Geldarbeitslohn der Arbeiter und Angestellten betrug 146 Rubel gegenüber 141 Rubel im Jahre 1974. Die Entlohnung der Kolchosbauern stieg um 3 Prozent.

Die Zahlungen und Vergütungen, die die Bevölkerung aus den gesellschaftlichen Konsumfonds bezog, betrugen etwa 90 Milliarden Rubel und erhöhten sich im Jahr um 6,5 Milliarden Rubel.

Die staatliche Versicherung einiger Kategorien von Invaliden, Arbeitern und Angestellten wurde verbessert, es wurden zusätzliche Vergütungen für die Invaliden des Großen Vaterländischen Krieges und die Familien der gefallenen Armeangehörigen eingeführt.

Die Spareinlagen der Bevölkerung stiegen um 12,1 Milliarden Rubel. Die Lösung der Obligationen der staatlichen Anleihen wurde fortgesetzt.

Der Einzelhandelsumsatz des staatlichen und des genossenschaftlichen Handels betrug 208,9 Milliarden Rubel und erhöhte sich gegenüber 1974 um 13,7 Milliarden Rubel. Der Jahresplan des Einzelhandelsumsatzes im ganzen Lande wurde zu 100,9 Prozent erfüllt.

Trotz der Vergrößerung des Warenverkaufs wird die wachsende Nachfrage der Bevölkerung nach einigen davon noch nicht vollständig befriedigt.

Der Umfang der Dienstleistungen an der Bevölkerung stieg um 9,3 Prozent, darunter auf dem flachen Lande — um 11,9 Prozent.

Der weitere ökonomische Aufschwung des Landes, das Wachstum des Einzelhandelsumsatzes und der Dienstleistungen an der Bevölkerung sicherten die Stabilität des Geldumschlages.

Die staatlichen und genossenschaftlichen Betriebe und Organisationen Kolchos und die Bevölkerung bauten 2.200.000 neue komfortable Wohnungen und Eigenheime mit einer Gesamtlänge von über 109 Millionen Quadratmetern. Das ermöglichte, die Wohnverhältnisse von fast 11 Millionen Menschen zu verbessern. Es wurden neue allgemeinbildende Schulen mit 1,6 Millionen Schülern, Berufsschulen mit 500.000 Plätzen, Krankenhäuser mit 75.000 Betten und viele Objekte mit kultureller und sozialer Bestimmung gebaut und in Nutzung gegeben.

Es wurden Arbeiten zur baulichen Einrichtung der Siedlungen geleistet. Die Volksbildung und die Kultur erfuhren ihre Weiterentwicklung, die medizinische Betreuung der Bevölkerung verbesserte sich.

Die Bevölkerungszahl der Sowjetunion betrug am 1. Januar 1976 255,5 Millionen Personen.

(TASS)

## Briefkasten der Freundschaft

### Rührig im Beruf und Alltagsleben

Helene Zimmermann aus dem Sowchos „Jarmakowski“ erfreut sich der Achtung aller ihrer Dorfgenossen. Die gewissenhafte Buchhalterin kommt ihren Pflichten gut nach. Zusammen mit den Mitarbeitern der Buchhalterei verwaltet sie sachlich und sparsam die Geldmittel des Sowchos.

Nach größeres Ansehen verdient sich Frau Helene durch ihre gesellschaftliche Tätigkeit. Sie wurde wiederholt als Deputierte in den Dorfsowjet gewählt und gibt viel Mühe, um die Erfüllung der Wahlaufträge. Als Vorsitzende der Kommission für Handelswesen und Gemeindefürsorge überprüft sie stets die Warenzufuhr und die richtige Verteilung. Für ihre aktive Teilnahme am gesellschaftlichen Leben wurde Helene Zimmermann schon mit vielen Ehrenurkunden bedacht.

Alla ALPEROWITSCHE Gebiet Pawlodar



### Durch eigenes Beispiel

Vor jedem Mittelschulabgänger steht ein lebenswichtiges Problem, das stets seine Gedanken beherrscht. Welche Laufbahn einschlagen? Michael Erna und Eduard Dietz hatten darüber keine Bedenken. Schon auf der Schulbank wußten sie Bescheid, wo sie arbeiten werden. Dabei ist es auch geblieben. Michael arbeitet als Fahrer, Erna ist Warenkonditorin in der Rayonkonsumgenossenschaft, und Edik macht einen Lehrgang in Dshambul mit: er will Funktechniker werden.

„Wir erzo-gen in unseren Kindern die Liebe zur Arbeit von klein auf, dabei unterstützen wir unbedingt ihren Lerneifer“, sagte Eugen Dietz. „Persönliches Beispiel ist das beste Mittel in der Erziehung der Kinder“, fuhr er weiter fort.

Eugen Dietz arbeitet sein ganzes Leben lang. Er ist Konditormeister in der Rayonkonsumgenossenschaft. E. Dietz begibt heuer seinen 45. Geburtstag, wobei sich sein Gemeindefunkler auf 30 Jahre belaufen hat. Viele Auszeichnungen und Urkunden, die ihm im Verlaufe dieser Jahre verliehen worden waren, sind Zeugen seiner tadellosen Arbeit.

G. SCHMIDT Gebiet Dshambul

Die Melkerin Emma Balzer aus dem Kolchos „Snamja Truda“, Gebiet Turgai, ist mit ihren Arbeitserfolgen im 9. Planjahr (fünf) zufrieden. Sie war alle 5 Jahre führend im Wettbewerb für hohe Milchträge. Auch im gesellschaftlichen Leben der Sowjetunion hat sie ein bedeutendes Ereignis: Sie wurde zur Deputierten in den Gebietsowjet gewählt.

Foto: N. Sytschow

## Nicht mehr wegzudenken

In 10 Jahren wurde die „Freundschaft“ dem Leser mehr als 2.600mal zugesandt. Er hat sie liebgewonnen. Tausende Briefe bekommt die Zeitung von ihren Lesern; Anerkennung wird ausgesprochen, um Rat gefragt und Kritik geübt. Die Korrespondenten der Zeitung, eigene und ehrenamtliche, berichten von Ort und Stelle über wichtige Sowjetmensch, über Helden der Kriegs- und Arbeitsfront. In ihren Spalten wird ein unablässiger Kampf geführt gegen Übergriffe, Gesetzverletzungen, Trunksucht, gegen sowjetfeindliche Ideologie, gegen alles, was nach sozialistischem Denken nicht gut ist, daß sich die Menschen wohl und glücklich fühlen können.

Einen großen Anteil an der Beliebtheit der Zeitung hat die Literatursseite, die sowjetische Dichter und Prosaiskare popularisiert, junge Talente fördert, mit der großen Sowjetliteratur bekannt macht. Die letzte, die Unterhaltungsseite bringt Neues, Interessantes, Wissenswertes und Heileres. Unter den vielen Lesern der „Freundschaft“ sind besonders dankbar — die Lehrer, denen sie willkommene Hilfe im Unterricht leistet.

Hilde ANZENGRUBER Semipalinsk

Ich erinnere mich, mit welcher Ungeduld wir die ersten Nummern der Zeitung erwarteten. Sie brachte uns in diesen 10 Jahren wirklich viel; dem Neulandbauer auf dem Feld, dem Viehzüchter auf der Farm, dem Lehrer in der Schule usw. Ja, die „Freundschaft“ ist aus unserem Leben nicht mehr wegzudenken. Und wieviel gab uns die Literatursseite! Schöne Erzählungen, Gedichte...

Ich denke dabei und danke immer wieder. Rudi Riff für seine Wochenendverse, die mir manchmal wie aus dem Herzen sprechen. Eine glückliche Idee war es damals, mich durch die „Freundschaft“ an den Dichter Rudolf Jacquemien mit der Bitte um ein Lied vom Balchassche zu wenden. Er erfüllte die Bitte. Sein Lied vom Balchassche hat sich in ganz Kasachstan und weit über dessen Grenzen beliebt gemacht. Es wird heute sehr oft im Rundfunk und auch auf der Bühne gesungen.

Anna ENNS Balchassch, Gebiet Dsheskasgan

# Enthüllungen der Wühltätigkeit

Pressekonferenz des tschechoslowakischen Kundschafters

Über die friedensfeindliche Wühltätigkeit des in München stationierten Diversionssenders „Radio Freies Europa“ sowie einiger Emigrantorganisationen in der BRD informierte auf einer internationalen Pressekonferenz in Prag Pavel Minarik, Offizier der tschechoslowakischen Sicherheitsorgane. Er hat sieben Jahre in diesen vom amerikanischen Geheimdienst CIA geleiteten Institutionen gearbeitet und war nach Erfüllung seines Auftrags vor wenigen Tagen wieder in die CSSR zurückgekehrt.

In seiner Erklärung auf der Pressekonferenz betonte Minarik, dieser Sender nenne sich heutzutage „Radio Freies Europa“, habe aber in Wirklichkeit nur wenig mit Europa und schon ganz und gar nicht mit Freiheit zu tun. Das treffe voll und ganz auf „Radio Liberty“, das in Sprachen der Völker der UdSSR ausstrahle.

Sowohl bei „Radio Freies Europa“ als auch bei „Radio Liberty“ handele es sich um Werkzeuge einer Wühl- und Spionageaktivität der CIA, die gegen die Länder der sozialistischen Gemeinschaft, darunter die Tschechoslowakei, gerichtet ist. „Ich kann bezu-gen, daß die subversive Propaganda weiterhin eine der Hauptaufgaben von „Radio Freies Europa“ ist. Der Ton dieser aufwieglerischen Sendungen wird von den Interessen der Außenpolitik der USA bestimmt“, sagte Minarik.

Die amerikanische Leitung des Senders habe vor der Schlußphase der Konferenz über Sicherheit und Zusammenarbeit in Europa die Aufmerksamkeit gegeben, keine Polemiken zu führen und keine eigenen Kommentare zu senden, sondern vor allem Zitate aus der westlichen Presse zu benutzen. Es handelte sich vor allem um Äußerungen, die den Nutzen des Treffens von Helsinki ableugneten.

Mit demselben Zweck würden nach wie vor von diesem antikommunistischen Sender die maosistischen Angriffe auf die Idee der europäischen Sicherheit und Zusammenarbeit und auf die Politik der internationalen Entspannung wie auch die maosistischen Diffamierungen der sozialistischen Länder hochgespielt.

Der Sender in München habe auch Funktionen eines Führungszentrums der Emigrantorganisationen aus und gegen die sozialistische Gemeinschaft. Diese Organisationen würden offen für die Spionageabwehr gegen die CSSR und die anderen sozialistischen Staaten eingesetzt.

Die Leitung des Senders in München orientierte sich an der westlichen Presse zu benutzen. Es handelte sich vor allem um Äußerungen, die den Nutzen des Treffens von Helsinki ableugneten.

Mit demselben Zweck würden nach wie vor von diesem antikommunistischen Sender die maosistischen Angriffe auf die Idee der europäischen Sicherheit und Zusammenarbeit und auf die Politik der internationalen Entspannung wie auch die maosistischen Diffamierungen der sozialistischen Länder hochgespielt.

Der Sender in München habe auch Funktionen eines Führungszentrums der Emigrantorganisationen aus und gegen die sozialistische Gemeinschaft. Diese Organisationen würden offen für die Spionageabwehr gegen die CSSR und die anderen sozialistischen Staaten eingesetzt.

Die Leitung des Senders in München orientierte sich an der westlichen Presse zu benutzen. Es handelte sich vor allem um Äußerungen, die den Nutzen des Treffens von Helsinki ableugneten.

Mit demselben Zweck würden nach wie vor von diesem antikommunistischen Sender die maosistischen Angriffe auf die Idee der europäischen Sicherheit und Zusammenarbeit und auf die Politik der internationalen Entspannung wie auch die maosistischen Diffamierungen der sozialistischen Länder hochgespielt.

Der Sender in München habe auch Funktionen eines Führungszentrums der Emigrantorganisationen aus und gegen die sozialistische Gemeinschaft. Diese Organisationen würden offen für die Spionageabwehr gegen die CSSR und die anderen sozialistischen Staaten eingesetzt.

Die Ergebnisse der Konferenz von Helsinki kategorisch zu negieren, 3. Aktiv gegen ein weiteres Treffen über die europäischen Sicherheit und Zusammenarbeit 1977 in Belgrad aufzutreten.

Das Aktionsprogramm und alle Maßnahmen des „Konsultativrates“ wurden von der amerikanischen Leitung von „Radio Freies Europa“ organisiert und kontrolliert. Diese Tätigkeit wurde von der CIA geleitet und sei im Ausschuß für internationale Sendungen beim USA-Kongress sowie im USA-Außenhandelsministerium gut bekannt.

„Ich kann mit aller Verantwortunglichkeit erklären, daß verschiedene formelle Änderungen des Status des Senders in München, die von der CIA durchgeführt wurden, die Weltöffentlichkeit täuschen sollen. „Radio Freies Europa“ und „Radio Liberty“ sind nach wie vor den Interessen des kalten Krieges verschrieben und werden weiterhin von der CIA dirigiert.“

Die Existenz dieser subversiven Organisation ist eine flagranante Verletzung des Völkerrechts, die UNO-Charta sowie der

Prinzipien, die die Regierungen von 35 Staaten, darunter der USA und der BRD, in Helsinki vereinbarten.

Gerade die Schlußakte der Konferenz über Sicherheit und Zusammenarbeit in Europa spreche mit aller Deutlichkeit von der Unzulässigkeit der Wühltätigkeit.

Die Sender „Freies Europa“ und „Liberty“ betreiben aber gerade diese Tätigkeit, die von den offiziellen Institutionen der Bundesrepublik Deutschland finanziert wird.

„Ich möchte betonen, daß die Tatsache meiner Arbeit in der BRD ganz und gar nicht bedeutet, daß sie gegen die Bevölkerung und die Regierung der Bundesrepublik Deutschland gerichtet war.“

Ich hoffe vielmehr, daß etliche Enthüllungen und Fakten, die die noch die Zeit kommt, dazu beitragen werden, denjenigen westdeutschen Politikern, die schon seit geraumer Zeit erkennen, daß die Stationierung von „Radio Freies Europa“ und „Radio Liberty“ auf dem Territorium der BRD unzulässig sind, neue Argumente in die Hand zu geben.“

Rechtsextremistischer Terror

Rechtsextremisten verüben ungestraft Terrorakte in vielen Gebieten Portugals. In der Nacht zum Freitag dröhnten in dem kleinen nordportugiesischen Städtchen Braga sechs Bombenexplosionen, die den lokalen Gewerkschaftsorganisationen und Linksparteien bedeutenden Schaden zufügten.

In der gleichen Nacht wurden in Covilha, in der Nähe der spanischen Grenze, mehrere Gebäude in Brand gesteckt, die den Ortskomitees linker Parteien und anderen fortschrittlichen Organisationen gehören.

In demokratischen Kreisen wird darauf hingewiesen, daß diese Ausschreitungen der Reaktionäre durch die machtvollen Protestdemonstrationen der Wertkategorie taten die Teuerung

gegen die Verschiebung einer Revision der Tarifverträge ausgelöst wurden.

Über 300 verschiedene Terrorakte gab es in Portugal in den letzten acht Monaten. Über die Hälfte von ihnen richteten sich gegen die Portugiesische Kommunistische Partei.

Aber nicht nur die Kommunisten sind die Zielscheibe der Terrorakte. Provokationen wurden gegen alle linken Parteien und Organisationen, Gewerkschaften und fortschrittlichen Presseorgane verübt. Immer häufiger werden Angriffe auch auf die Sozialistische Partei unternommen.

Die jetzigen Terroranschläge sind besonders gefährlich, weil sie in die Zeit kurz vor der Wahlkampagne fallen und darauf

gerichtet sind, die Bevölkerung einzuschüchtern und Verhältnisse zu schaffen, die der normalen Tätigkeit der demokratischen Kräfte hinderlich wären.

Die Portugiesische Kommunistische Partei und andere fortschrittlichen Organisationen fordern sofort Maßnahmen zur Verteidigung der demokratischen Errungenschaften. Sie fordern, die illegalen Terrororganisationen zu beseitigen und die Schuldigen exemplarisch zu bestrafen.

In einer Erklärung der Abteilung für Information und Propaganda des ZK der PKP heißt es, man müsse die Bevölkerung vor Terrorakten schützen, damit im Lande eine demokratische Ordnung gewährleistet wird.

## TASS Weltgeschehen

### Kubanisch-kanadisches Kommuniqué

In einem kubanisch-kanadischen Kommuniqué zum offiziellen Kuba-Besuch des kanadischen Ministerpräsidenten Pierre Elliott Trudeau heißt es, beide Seiten hätten die Ergebnisse der Konferenz über Sicherheit und Zusammenarbeit in Europa begrüßt und die Bedeutung der dort gefaßten Beschlüsse für Frieden und Sicherheit nicht nur in Europa, sondern auch in anderen Gebieten der Welt unterstrichen.

Ministerpräsident Fidel Castro hat seinen Standpunkt zu den Veränderungen dargelegt, die in den letzten Jahren in Lateinamerika

schenden Kreise verantwortlich. Nach Auffassung der Wochenzeitschrift „Mondo“ sind die Produktionskrisen und die Währungserschütterungen eine Folge der mangelhaften Wirtschaftspolitik der Regierung.

Die italienische Presse kommt zur Schlußfolgerung, daß die Hauptrolle bei dem starken Kursabfall der Lire bestimmte internationale Kreise spielen, die durch den wachsenden Einfluß der Linkskräfte in Italien in Angst versetzt wurden und nun versuchen, auf das Land Druck auszuüben und keinen Linksrutsch in der italienischen Politik zuzulassen. Die Wochenzeitschrift „Europeo“ behauptet, daß internationale Kapital habe gegen das italienische Währungssystem einen offensiven eingeschleift und mehrere maltrahierte Spekulationen zur Untergrabung der Lire, um das Land in eine schwere Lage zu versetzen und dessen Führer zu veranlassen, den westlichen Partnern bestimmte politische „Garantien“ zu gewähren.

In der Praxis bedeutet dies jedoch, so die „Europeo“, daß in der nächsten Zukunft Italien in volle Abhängigkeit von jenen Kreisen geraten könnte, die ihr Anleihen

gewähren.

Die italienische Presse macht für diese Lage die herr-

### Die israelischen Behörden weigern sich immer noch, das Palästina-Problem zu lösen und fahren fort, die arabischen Bevölkerung von den Territorien, die die Aggressoren besetzt haben, fortzutreiben.

UNSER BILD: In einem Lager der palästinensischen Flüchtlinge, das sich in Libanon befindet.

Foto: AP-TASS

### Schwierigkeiten bleiben

Die BRD-Wirtschaft wird in dem begonnenen Jahr weiterhin in einem erheblichen Maße von solchen Faktoren wie Arbeitslosigkeit, Preissteigerung der Miete, Tarife und Gebühren für verschiedene Dienstleistungen bestimmt. Davon zeugen die Angaben, die in dem auf einer Sitzung der BRD-Regierung bestätigten Jahreswirtschaftsbericht enthalten sind.

Ungedachtet der zu erwartenden Vergrößerung der Produktion würden eine entscheidende Rolle Probleme spielen, die mit der Wirtschaftskrise zusammenhängen, heißt es in dem Bericht. Die Arbeitslosigkeit werde umgerechnet auf einen Monat auf mehr als eine Million geschätzt.

Neben der Arbeitslosigkeit würden auch die Preise weiterhin ansteigen. Bis Ende des Jahres würde die Preissteigerung mehr als fünf Prozent ausmachen.

Kommentatoren und Beobachter stellen fest, daß die Hoffnungen für eine schnelle Überwindung der wirtschaftlichen Schwierigkeiten in der BRD gering sind.

UNSER BILD: Auf dem Brandplatz nach der Explosion der Bombe.

Foto: AP-TASS

### Rechtsextremistischer Terror

Rechtsextremisten verüben ungestraft Terrorakte in vielen Gebieten Portugals. In der Nacht zum Freitag dröhnten in dem kleinen nordportugiesischen Städtchen Braga sechs Bombenexplosionen, die den lokalen Gewerkschaftsorganisationen und Linksparteien bedeutenden Schaden zufügten.

In der gleichen Nacht wurden in Covilha, in der Nähe der spanischen Grenze, mehrere Gebäude in Brand gesteckt, die den Ortskomitees linker Parteien und anderen fortschrittlichen Organisationen gehören.

In demokratischen Kreisen wird darauf hingewiesen, daß diese Ausschreitungen der Reaktionäre durch die machtvollen Protestdemonstrationen der Wertkategorie taten die Teuerung

gegen die Verschiebung einer Revision der Tarifverträge ausgelöst wurden.

Über 300 verschiedene Terrorakte gab es in Portugal in den letzten acht Monaten. Über die Hälfte von ihnen richteten sich gegen die Portugiesische Kommunistische Partei.

Aber nicht nur die Kommunisten sind die Zielscheibe der Terrorakte. Provokationen wurden gegen alle linken Parteien und Organisationen, Gewerkschaften und fortschrittlichen Presseorgane verübt. Immer häufiger werden Angriffe auch auf die Sozialistische Partei unternommen.

Die jetzigen Terroranschläge sind besonders gefährlich, weil sie in die Zeit kurz vor der Wahlkampagne fallen und darauf

gerichtet sind, die Bevölkerung einzuschüchtern und Verhältnisse zu schaffen, die der normalen Tätigkeit der demokratischen Kräfte hinderlich wären.

Die Portugiesische Kommunistische Partei und andere fortschrittlichen Organisationen fordern sofort Maßnahmen zur Verteidigung der demokratischen Errungenschaften. Sie fordern, die illegalen Terrororganisationen zu beseitigen und die Schuldigen exemplarisch zu bestrafen.

In einer Erklärung der Abteilung für Information und Propaganda des ZK der PKP heißt es, man müsse die Bevölkerung vor Terrorakten schützen, damit im Lande eine demokratische Ordnung gewährleistet wird.



UNSER BILD: Auf dem Brandplatz nach der Explosion der Bombe.

Foto: AP-TASS

### Schwierigkeiten bleiben

Die BRD-Wirtschaft wird in dem begonnenen Jahr weiterhin in einem erheblichen Maße von solchen Faktoren wie Arbeitslosigkeit, Preissteigerung der Miete, Tarife und Gebühren für verschiedene Dienstleistungen bestimmt. Davon zeugen die Angaben, die in dem auf einer Sitzung der BRD-Regierung bestätigten Jahreswirtschaftsbericht enthalten sind.

Ungedachtet der zu erwartenden Vergrößerung der Produktion würden eine entscheidende Rolle Probleme spielen, die mit der Wirtschaftskrise zusammenhängen, heißt es in dem Bericht. Die Arbeitslosigkeit werde umgerechnet auf einen Monat auf mehr als eine Million geschätzt.

Neben der Arbeitslosigkeit würden auch die Preise weiterhin ansteigen. Bis Ende des Jahres würde die Preissteigerung mehr als fünf Prozent ausmachen.

Kommentatoren und Beobachter stellen fest, daß die Hoffnungen für eine schnelle Überwindung der wirtschaftlichen Schwierigkeiten in der BRD gering sind.

UNSER BILD: In einem Lager der palästinensischen Flüchtlinge, das sich in Libanon befindet.

Foto: AP-TASS

# Alltag des Gebiets TURGAI

## Plan bereits erfüllt

Die Viehzüchter aus dem Sowchos „Rentabely“ haben als erste im Rayon Shaksy den Qualifplan in der Fleischproduktion erfüllt und somit die Ehre des XXV. Parteitages angenommen. Sozialistische Verpflichtungen eingehalten. An die Annehmlichkeiten sind etwa 620 Zentner hochwertiges Rindfleisch abgefertigt worden, was der Wirtschaft große Gewinne einbrachte.

## Erfolgreich beschäftigt man sich auch in den Sowchos „Jaroslowski“, „Shakynski“, „Kalmakowski“ und anderen Wirtschaften mit der Viehzucht. Es entfaltete sich der Wettbewerb um ein würdiges Begehen des XXV. Parteitages der KPdSU.

## Diplomköße fürs flache Land

Der ersten Schülergruppe aus der Rayonsschule für Kochkunst im Dorf Okljabskoje sind Abgangszeugnisse eingehändigt worden.

Jugendliche aus mehreren Wirtschaften besuchten diesen Lehrgang, um die Kochkunst zu meistern. Bis zum Beginn der Frühlingsauslastung werden noch mehrere Tutzende Mädchen diese Schule beenden, um auf den Feldstandorten als Köche zu arbeiten. Somit werden schon in diesem Jahr alle nahen und entlegenen Feldstandorte des Gebiets mit Diplomköchen versorgt sein.

## Massenhafte Sportbeschäftigung

Etwas 50 000 Werktätige des Gebiets Turgai beschäftigen sich mit Körperkultur, beteiligen sich an Sportwettkämpfen. Etwas 30 000 von ihnen sind bereits Träger von silbernen und goldenen GTO-Abzeichen. Sehr beliebt sind im Gebiet solche Sportarten wie das nationale Ringen „Kaschtscha-Kures“, Fußball, Volleyball, Leichtathletik. Immer mehr Personen meistern Sportklassen.

Darüber war die Rede in der Gebietskonferenz der Sportler.

Es sind auch die Mängel erwähnt worden. Zu wenig Sportobjekte werden errichtet, wenig Aufmerksamkeit werde der sportlichen Entwicklung der Kinder und Jugendlichen beigemessen.

## Neues Programm

Ein neues Konzertprogramm hat das Kollektiv der Musikschule im Rayonzentrum Amangoldy vorbereitet. Auf dem Programm stehen Werke über Lenin, die Partei und die Heimat.

Die künftigen Musiker bereiten den Einwohnern der Siedlung schon mehrmals viel Freude mit ihren Darbietungen. Aufnahmen ihrer Abende werden hin und wieder per Funk durchgegeben.

Diese Musikschule ist im vorigen Jahr gegründet worden. Hier funktionieren Abteilungen für Volkinstrumente, Klavier. Man hat vor, eine Abteilung für Blasinstrumente zu eröffnen.

# Bei Freunden zu Gast

Man sagt, wer einmal in der DDR war und Weimar nicht besucht hat, hat nur die Hälfte der Republik gesehen. Und das ist wahr. Wer träumt nicht, Weimar, diese tausendjährige Stadt mit den Säulen der deutschen Klassik, das Zentrum der Nationalkultur des deutschen Volkes zu sehen!

Tausende Touristen besuchen jedes Jahr die Stadt an der malerischen Ilm. Weimar zu sehen, war auch mein Traum. Und nun ging er in Erfüllung. Im vorigen Jahr war ich Teilnehmerin des XVIII. internationalen Hochschulturnkurses für Germanistik in der DDR.

NACH WEIMAR kamen Germanisten aus 28 Ländern der Welt. Hier waren Vertreter sowohl aus den sozialistischen, als auch aus den kapitalistischen Ländern. Zum ersten Mal in diesem Kursus auch Vertreter aus Portugal bei.

Der Unterricht wurde von der Jenaer Universität organisiert. Außer der Lehrerschaft der Jenaer Universität, die den Unterricht namhafte Gelehrte aus anderer wissenschaftlicher Zentren der DDR, die Lektoren aus der Jenaer Universität, die die Sprach- und phonetischen Übungen leiteten, schenkten der Lexikologie und der modernen deutschen Aussprache große Aufmerksamkeit. Die Lehrveranstaltungen fanden in der Hochschule für Staatswissenschaft „Edwin Hoernle“, die Abendveranstaltungen — im Klub „Erich Wendt“ statt. Zum Selbststudium standen den Kursusnehmern das Institut für klassische deutsche Literatur, die Zentralbibliothek der deutschen Klassik

# Bei Freunden zu Gast

u. a. hervorragende Bücherleihen zur Verfügung. Die Arbeit des Kurses war so organisiert, daß wir die Möglichkeit hatten, Kultur- und Alltag des Volkes kennenzulernen. Für die Teilnehmer des Kurses wurden verschiedene Treffen, Abende, Gespräche, Diskussionen, Kino- und Theaterbesuche, Ausflüge, Betriebsbesuche und vieles andere veranstaltet.

Interessant war das Abendgespräch mit Dr. Erich Tennigkeit, Sekretär der Universitätsparteileitung der SED, Dekan der gesellschaftswissenschaftlichen Fakultät und Dr. Detlef Wächter, Sekretär der FDJ-Hochschulgruppenleitung. Sie erzählten über das heutige Studentenleben in der DDR, über die Erziehungsarbeit unter der Studenten. Große Aufmerksamkeit schenken sie in ihrem Gespräch der wissenschaftlichen Arbeit der Studenten und den immer größeren freundschaftlichen Beziehungen zu den ausländischen Studenten. Die Lebensverhältnisse der Studierenden werden auch mit jedem Jahr besser.

Ein großen Eindruck machte auf die Teilnehmer ein vom Stellvertretenden Minister für Kultur der DDR Klaus Höpke. Er sprach über den schweren Entwicklungsweg der deutschen sozialistischen Kultur, Bildung und Erziehung an den ersten Nachkriegsjahren. Er erzählte auch vom antifaschistischen Kampf des deutschen Volkes in der Überwindung der fatalen Vergangenheit und Gründung einer Grundlage für die demokratische, friedliche Entwicklung.

Mit der modernen deutschen Poesie machte uns die Dichterin Sarah Kirsch bekannt.

# Bei Freunden zu Gast

zum Kieckelahn hinauf, von wo der alte Goethe die wunderschöne Natur zum letztenmal bewunderte.

Alle Gedenkstätten und der Film „Lotte in Weimar“ versetzten uns in die Goethezeit zurück, und es schien uns, als ob wir mit dem großen deutschen Dichter selbst gesprochen hätten. Wir hatten auch das Glück, die Helma von Thomas Müntzer-Mühlhausen — zu besuchen. Mit großem Interesse besichtigten wir das Rathaus mit der alten Ratstube. In der vom 17. März bis zum Mai 1525 der „Ewige Rat“ tagte. Der revolutionäre Atem der Geschichte weht in dem Raum, in dem Thomas Müntzer, von Engels die großartige Gestalt des Bauernkrieges genannt, zum ersten Mal auf deutschem Boden eine Obrigkeit von Volkes Gnaden konstituiert hatte.

Der Eindruck von dem großen Thomas Müntzer vertiefte sich noch mehr während der Fahrt nach Gera und des Besuchs des Dorththeaters Ebersdorf.

Zu dieser Zeit führte das Dorftheater Ebersdorf aus dem 30. Jahrestages der Befreiung vom Faschismus, zum Gedenken an den deutschen Bauernkrieg vor 450 Jahren, aus Anlaß des 30. Jahrestages der demokratischen Bodenreform „Thomas Müntzer“ — „Der Mann mit der Regenbogenfahne“ von Friedrich Wolf auf.

Die Bühnenkünstler aus dem Volkstheater Ebersdorf, die den verschiedensten Berufen nachge-

# Mit neuem Elan

In den Räumen des Rayondienstleistungskombinats Kijma beobachtet man kein hektisches Hin- und Herlaufen. Die Kunden werden vom „Empfangschor“, der Hälftenleiterin Maria Jetscho zu den Zuschiedern, oder zum Anpassen dirigiert. Die Meisterinnen des Kombinat bekommen ihre Arbeit am Vorabend bei einer kurzen Planung zugeteilt. Die gute Arbeitsorganisation brachte dem Kollektiv Erfolg: Am 5. Dezember 1975 machten sie Schluß mit dem Jahresplan, wurde mit 30 600 Komplexarbeiten, der ländlichen Bevölkerung wurden Dienste für 200 600 Rubel erwiesen.

Im Kollektiv arbeitet man heute auf der Devise der Lenin-gradiger Arbeiter: Von der hohen Arbeitsqualität jedes einzelnen Mitarbeiters — zur hohen Effektivität der Arbeit des Kollektivs. Im Beschluß des ZK der KPdSU, des Ministerrats der UdSSR, des Zentralrats der Sowjetgewerkschaften und des ZK des Komсомоles über die Beschäftigung der ländlichen Bevölkerung wurde Dienstleistungen für 2,500 Rubel mehr Dienstleistungen zu erwiesen. Im Sowchos „Ljubow Andrianowa“ sind die naheliegende Türen offen, mit ihr hat dann die Dienstleistungssphäre in allen Sowchosen festen Fuß gefaßt.

Um ein höheres Wachstumstempo der Arbeitsproduktivität zu erzielen, werden alle Näheren mit modernen Nähmaschinen ausgerüstet werden. Viele neue Ausrüstungen sind schon 1975 aufgestellt worden. Im Vorjahr erzielten die Mitarbeiter der Dienstleistungssphäre des Rayons Kijma den Landwirten den bestmöglichen Dienstleistungen im laufenden Jahr kommen zu diesem Sortiment noch etwa 12 neue Dienstleistungen hinzu, darunter das Gerben von Fellen.

Die Erhöhung der Qualifikation und der beruflichen Meister-Jahres steht ständig auf der Tagesordnung. Auch heute meistern Ljubow Andrianowa, Nadeschda Tkatschenko in Aktjubinsk den Friseurberuf, Katja Wehrwein, Rauschan Karaubekowa lernen in Tschimkent schneiden. Im Kombinat gibt es viele erfahrene Lehrmeister, die an Ort und Stelle Näherinnen, Schuster heranzubilden, die die neugebackenen Fachkräfte ihre Arbeitsführungen übermitteln.

In den Wettbewerbsverpflichtungen steht auch ein Punkt, der die Mitarbeiter zu besseren Arbeitsleistung anspornt, was sich positiv auf die Erhöhung der Arbeitsproduktivität auswirkt. Verbessert hat sich in letzter Zeit die Bedienung der entlegenen Farmen und Siedlungen durch die Wanderwerkstätten. Ein Beispiel produktiver Arbeit und hoher Bedienungskultur sind die Näherinnen Valentina Lejnowa und Sinaida Timoschenko, die Handschuhmacherinnen Viktoria Schmidt und Elvira Fink, der Schustermeister Karl Tamkowski, die Friseurin Raissa Kornikowa.

Der Wettbewerb um die Erfüllung der erhöhten Verpflichtungen zu Ehren des XXV. Parteitages hat das Programm der RDLK zum Plan für die ersten zwei Monate d. J. bis zum Eröffnungstag des Parteitages bewältigt haben. Den Arbeitserlös haben sie dazu.



H. EDIGER  
Gebiet Turgai

## Die Betreuungskultur und die Qualität der Ausführung der Bestellungen sind zu heben. Der Dienstleistungsbetrieb ist auszubauen, sie sind mit moderner Technik zu versorgen.

(Aus dem Entwurf des ZK der KPdSU zum XXV. Parteitag)

# Das Hauptaugenmerk gilt der Qualität

Die Kollektive der Dienstleistungsbetriebe des Pawlodarer Gebiets haben im neunten Planjahr einen weiteren Schritt vorwärts getan. In kurzer Zeit hat sich die Dienstleistung in einen mechanisierten, gut entwickelten Zweig der Volkswirtschaft verwandelt. Dabei ist nicht zu vergessen, daß diese Entwicklung im großen Maße auf den Fortschritt der Dienstleistungen an der Bevölkerung des Gebiets ist. Im Planjahr fußt auf das 1,6fache und auf dem flachen Lande auf das 2,1fache gesteigert. Es wurden 150 neue Dienstleistungsarten gemindert. Die Bevölkerung des Gebiets hat nun die Möglichkeit 474 Dienstleistungsarten zu nutzen.

Im neunten Planjahr wurden den Fragen der Mechanisierung und Spezialisierung der Dienstleistungszweige große Augenmerk geschenkt. Es wurden große moderne Betriebe gebaut, die Institute sind die Ansprüche der Bevölkerung besser zu befriedigen. So z. B. wurden im Gebiet zwei Vereinigungen geschaffen: die eine für die Reparatur von Haushaltsgeräten, die andere für die Reparatur von Funk- und Fernsehgeräten. Außerdem entstand eine Reihe von Betrieben für chemische Reinigung und Färbung der Kleider, für Maßschneiderei und Schuhreparatur, für den Bau und die Reparatur von Wohnungen für den Bau von neuen Wohnkomplexen. In all diesen Betrieben montierte man in den vergangenen fünf Jahren über fünfthundert Ausrüstungseinheiten. Das hat zur Verbesserung der Arbeitsbedingungen bei.

Der stellvertretende Leiter der Gebietsverwaltung für Dienstleistungen Artur Koch sagte:

„Die Schaffung von großen Zweigbetrieben ermöglichte es, nicht nur die Arbeitsproduktivität und die Qualität der Dienstleistungen zu heben, sondern auch Voraussetzungen für den Übergang auf eine neue Form der Dienstleistungen an den Dorfbewohnern zu schaffen. Die Bestellungen werden vom Rayondienstleistungsbetrieb unmittelbar in den Kolchosen und Sowchosen angenommen, während die bestellten Erzeugnisse in spezialisierten Betrieben von Pawlodar hergestellt und den Bestellern fertig ins Haus gebracht werden. Auf solche Art werden die Dorfbewohner von qualifizierten Meistern bedient.“

In den Dienstleistungsbetrieben des Gebiets wird viel getan, um die Qualität der Dienstleistungen zu verbessern. So z. B. wurde im vergangenen Planjahr ein Konfektionsabschnitt einer einheitlichen Methode der Konstruktion von Kleidern eingeführt, man ulfizierte die Technologie des Nähens, bürgerte ein System der technischen Kontrolle der Qualität ein.

Die vom Dezemberplan (1975) des ZK der KPdSU zum XXV. Parteitag gemindert Aufgaben verlangen eine weitere Festigung der materiel-technischen Basis der Dienstleistung, die Inbetriebnahme neuer Kapazitäten, den Bau von neuen Werksstätten und Annahmestellen auf dem flachen Lande. Bereits in diesem Jahr wird man in Pawlodar mit der Errichtung eines großen Dienstleistungsbauwerkes beginnen, das jährlich Dienstleistungen für 1 Million Rubel erweisen wird.

„Im neuen Planjahr fußt ist die Kern unserer ganzen Arbeit die Verbesserung der Qualität der Dienstleistungen“, sagte Artur Koch. „Die Bevölkerung soll mit unserer Arbeit zufrieden sein.“

## A. DORN

Gebiet Pawlodar

„Und wenn wir uns blamiere“, befürchtete Sergej Sonow für alle Fälle, doch konnte auch er Rotärmel bereits gut genug und würde, daß er es nicht gewohnt ist, Worte in den Wind zu schlagen.

Aus der Montage des ersten Baggers hatte Rotärmel für sich bestimmte Lehren gezogen. Er änderte die Reihenfolge der tagelangen Bauarbeiten, organisierte die Arbeit so, daß alle gleichzeitig beschäftigt waren, niemand auf den anderen warten mußte. Alle arbeiteten wie besessen, denn die Arbeit hatte für sie einen höheren Sinn gewonnen. Wenn Rotärmel die Jungen beobachtete, dachte er: das wird eine famose Brigade geben. Er fand an niemand etwas auszusetzen.

Es gab noch einen Grund, der Rotärmel und seine Gefährten anspornte, die Montagearbeiten zu beschleunigen: in den Witterung war in den letzten Tagen eine schroffe Wendung eingetreten. Die südliche Sonne erwärmte die Luft, und die oberen Erdschichten wurden weicher. Der sonnenharte Boden weichte allmählich immer tiefer auf. Die Jungen legten sich ins Zeug, sie wußten, daß der Bagger auf eigenen Raupen noch vor Ort befördert werden mußte, und bis dort waren es ganze vier Kilometer.

Nach dreihundertstund statt den dreihundert geplanten und undanzwanzig Tagen laut Verpflichtung der Brigade stand der Bagger einsatzbereit auf seinem Raupenwerk.

Auch die Leitung des Bergwerkes eilte. Sie sah die Schwierigkeiten voraus, die für Transportierung des Baggers durch das warme Wetter entstanden. Doch wurde im neuen Planjahr unsere Maschine mußte an Ort und Stelle befördert werden. Sie be-

stimmte die Trasse, auf der sich der Bagger zu bewegen hatte. Seine Geschwindigkeit erreichte höchstens 420 Meter in der Stunde. Wenn man noch in Betracht zog, daß die flexible Hochspannungskabel nach jedem dreißigviernundert Metern umgeschaltet werden mußte, um die Weiterbewegung des Baggers zu ermöglichen, und es sich um die Überwindung der vier Kilometer eine geraume Zeit nötig war, wenn alles glück ging.

Die Brigademitglieder bekundeten keinerlei Ungeduld: die Hauptsache, die Montage war geschafft, alles andere waren Kleinigkeiten. Sie tröteten neben dem Bagger her, rauchten und scherzten.

Die Raupenplatten sanken millimeter tief in den Matsch. Die Strapazen dieser Reise schienen für die Maschine anstrengender zu sein, als die Arbeit im Tagebau selbst.

Plötzlich blieb der Bagger stecken. Es ging nicht mehr, noch her.

Hatt ich meinen Panzer hier! rief Valentin Nekrassow, Andrejs Freund aus dem Armeedienst, ehemaliger Panzerfahrer, im Handumdrehen war es klar, daß die Panzer im Dreieck stehen bleiben, unterbrach ihn Rotärmel, der aus dem Baggerhaus geklettert war, um nachzusehen, was anzuhören. Die Sammelarbeiten und Techniker waren zugegen und berieten über die Lage.

Vom 30. Januar bis zum 4. Februar finden im Zelinograd Jugendpalast Wettkämpfe im Boxen nach dem Programm der Spartakiade für Hochschulen der Kasachischen SSR statt.

Die Wettkämpfe sind dem XXV. Parteitag der KPdSU und dem 4. Februar in Induruck beginnenden XXI. Olympischen Spielen gewidmet.

An dem Treffen sind Studentenmeister des Sports der UdSSR, Teilnehmer Turniers „Der erste Handschuh“ um den Preis der Zeitung „Iswestija“ Andrej Vogel, das Mitglied der Jungen Landesauswahl Alexandr der Bogatjuk und andere beteiligt.

Schon die ersten Treffen zeigten die gute Vorbereitung der Boxer aus Zelinograd. So gewann Wladimir Starobudzew, künftiger Baugenieuer, zwei Treffen. Gute Leistungen zeigte Irf Krujakowski.

Die entscheidenden Treffen der stärksten Boxer sollen heute stattfinden.

UNSER BILD: Im Ring  
Foto: W. Medwedew

## Glückwünsche

(für den ehemaligen Ackerbauern Peler RESER aus dem Sowchos „Urmakiski“, Gebiet Kokschetaw, zum 71. Geburtstag von Barbara Reser und Kindern);

(für die ehemalige Lehrerin, Aktivistin im gesellschaftlichen Leben Maria HOOGE aus Konstaninowka, Gebiet Pawlodar, zum 66. Geburtstag von Amelia Weinbender und Verwandten);

(für Eugenie IMHERR aus Kokschetaw zum 60. Geburtstag von Lilli, Elvira, Amalie und Edmund Imherr).

Wir gratulieren mit!

REDAKTIONSKOLLEGIUM

# Edelerz

4. Fortsetzung

Allmählich wurden die Konstruktionsteiler besetzt, die Brigade sammelte Erfahrung, und der Bagger begann stabiler zu arbeiten. Im Durchschnitt überstieg seine Arbeitsproduktivität bald die seines Vorgängers und rivalisierte mit ihm auf Aenderthalfläche. Also hing es nicht nur vom Umfang der Ladefläche ab. Der neue Bagger erwies sich als manövrierfähiger, gehorsamer, der Sellantrieb verlieh dem Löffel Geschwindigkeit und Elastizität. Der Erfolg hing in großem Maße auch vom gestiegenen Können der Brigademitglieder ab.

Die Witzbolde verstümmten und hegte den Wunsch, eines Tages auf sich einen „Festivalgockel“ versetzt zu werden.

II.

ben und auf den Bauten, auf den Feldern und Farmen wurde die Arbeitsspannung immer größer. Ganze Kollektive und einzelne Werkstätte übernahmen erhöhte Arbeitsverpflichtungen.

Für die Montage des Baggers wurden Rotärmel sieben Gefährten zugeteilt, die später seine neue Brigade bildeten. Die meisten von ihnen waren mit der neuen Maschine bereits bekannt, einige hatten Erfahrung als Baggerführer.

„Nun, werden wir in dreißig Tagen fertig“, wandte sich Andrej an die Brigade. In allen brannte er Wunsch, den Bagger so schnell wie möglich in stand zu setzen und mit ihm zu arbeiten.

„Achtundzwanzig Tage werden genügen“, sagte Boris Kostew.

Rotärmel schlug fünfundzwanzig Tage vor. Das hat unsere Verpflichtung zu Ehren des Parteitages sein“, fügte er hinzu.

# Edelerz

1. AM VORABEND

Ende Februar 1971 erhielt Andrej Christianowitsch (so nannte man ihn jetzt immer) einen Brief von der Leitung des Bergwerks Sewero-Dabasskan, dem der Tagebau Sitauost-Belowski zugehörig, den Auftrag, einen neuen Bagger EKG-81 zu montieren. Man erinnerte sich gut, daß Rotärmel für die Montage seines ersten Baggers dreißig Tage gebraucht hatte. Deshalb bewilligte man ihm diese Frist auch jetzt. Sie genigte, um die Montage vor der Eröffnung des XXIV. Parteitags abzuschließen, den Bagger vor Ort zu befördern und die ersten Kubikmeter Abraumgestein zu baggern.

Das achte Planjahr fußt nahe seinem Ende. Im ganzen Land wurde der Entwurf der Direktiven des XXIV. Parteitages der KPdSU für den neunten Fünfjahresplan erörtert. In den Betrie-

# Edelerz

„Und wenn wir uns blamiere“, befürchtete Sergej Sonow für alle Fälle, doch konnte auch er Rotärmel bereits gut genug und würde, daß er es nicht gewohnt ist, Worte in den Wind zu schlagen.

Aus der Montage des ersten Baggers hatte Rotärmel für sich bestimmte Lehren gezogen. Er änderte die Reihenfolge der tagelangen Bauarbeiten, organisierte die Arbeit so, daß alle gleichzeitig beschäftigt waren, niemand auf den anderen warten mußte. Alle arbeiteten wie besessen, denn die Arbeit hatte für sie einen höheren Sinn gewonnen. Wenn Rotärmel die Jungen beobachtete, dachte er: das wird eine famose Brigade geben. Er fand an niemand etwas auszusetzen.

Es gab noch einen Grund, der Rotärmel und seine Gefährten anspornte, die Montagearbeiten zu beschleunigen: in den Witterung war in den letzten Tagen eine schroffe Wendung eingetreten. Die südliche Sonne erwärmte die Luft, und die oberen Erdschichten wurden weicher. Der sonnenharte Boden weichte allmählich immer tiefer auf. Die Jungen legten sich ins Zeug, sie wußten, daß der Bagger auf eigenen Raupen noch vor Ort befördert werden mußte, und bis dort waren es ganze vier Kilometer.

Nach dreihundertstund statt den dreihundert geplanten und undanzwanzig Tagen laut Verpflichtung der Brigade stand der Bagger einsatzbereit auf seinem Raupenwerk.

Auch die Leitung des Bergwerkes eilte. Sie sah die Schwierigkeiten voraus, die für Transportierung des Baggers durch das warme Wetter entstanden. Doch wurde im neuen Planjahr unsere Maschine mußte an Ort und Stelle befördert werden. Sie be-

# Edelerz

stimmte die Trasse, auf der sich der Bagger zu bewegen hatte. Seine Geschwindigkeit erreichte höchstens 420 Meter in der Stunde. Wenn man noch in Betracht zog, daß die flexible Hochspannungskabel nach jedem dreißigviernundert Metern umgeschaltet werden mußte, um die Weiterbewegung des Baggers zu ermöglichen, und es sich um die Überwindung der vier Kilometer eine geraume Zeit nötig war, wenn alles glück ging.

Die Brigademitglieder bekundeten keinerlei Ungeduld: die Hauptsache, die Montage war geschafft, alles andere waren Kleinigkeiten. Sie tröteten neben dem Bagger her, rauchten und scherzten.

Die Raupenplatten sanken millimeter tief in den Matsch. Die Strapazen dieser Reise schienen für die Maschine anstrengender zu sein, als die Arbeit im Tagebau selbst.

Plötzlich blieb der Bagger stecken. Es ging nicht mehr, noch her.

Hatt ich meinen Panzer hier! rief Valentin Nekrassow, Andrejs Freund aus dem Armeedienst, ehemaliger Panzerfahrer, im Handumdrehen war es klar, daß die Panzer im Dreieck stehen bleiben, unterbrach ihn Rotärmel, der aus dem Baggerhaus geklettert war, um nachzusehen, was anzuhören. Die Sammelarbeiten und Techniker waren zugegen und berieten über die Lage.

„Valentin, mach schnell einen Bulldozer her“, wandte sich Andrej an den ehemaligen Panzerfahrer.

„Zu Befehl, Genosse Irshanow!“ salutierte Nekrassow und verschwand.

Der Nekrassows Bemerkung nach den Panzer war der Leiter des Tagebaus, ein erfahrener

# Edelerz

Vom 30. Januar bis zum 4. Februar finden im Zelinograd Jugendpalast Wettkämpfe im Boxen nach dem Programm der Spartakiade für Hochschulen der Kasachischen SSR statt.

Die Wettkämpfe sind dem XXV. Parteitag der KPdSU und dem 4. Februar in Induruck beginnenden XXI. Olympischen Spielen gewidmet.

An dem Treffen sind Studentenmeister des Sports der UdSSR, Teilnehmer Turniers „Der erste Handschuh“ um den Preis der Zeitung „Iswestija“ Andrej Vogel, das Mitglied der Jungen Landesauswahl Alexandr der Bogatjuk und andere beteiligt.

Schon die ersten Treffen zeigten die gute Vorbereitung der Boxer aus Zelinograd. So gewann Wladimir Starobudzew, künftiger Baugenieuer, zwei Treffen. Gute Leistungen zeigte Irf Krujakowski.

Die entscheidenden Treffen der stärksten Boxer sollen heute stattfinden.

UNSER BILD: Im Ring  
Foto: W. Medwedew

## Glückwünsche

(für den ehemaligen Ackerbauern Peler RESER aus dem Sowchos „Urmakiski“, Gebiet Kokschetaw, zum 71. Geburtstag von Barbara Reser und Kindern);

(für die ehemalige Lehrerin, Aktivistin im gesellschaftlichen Leben Maria HOOGE aus Konstaninowka, Gebiet Pawlodar, zum 66. Geburtstag von Amelia Weinbender und Verwandten);

(für Eugenie IMHERR aus Kokschetaw zum 60. Geburtstag von Lilli, Elvira, Amalie und Edmund Imherr).

Wir gratulieren mit!

REDAKTIONSKOLLEGIUM